

Büetzer Buebe bauen Brunnenröge

Ballenberg Auftrag: Baum fällen und zwei Brunnenröge daraus bauen. Würden die Büetzer Buebe Gölä und Marc Trauffer die Aufgabe im Kurszentrum Ballenberg in einem Tag bewältigen?

Hans Peter Roth

Krachend fällt die Tanne. So gleich machen sich die Büetzer Buebe ans «Abasten» und Ent-rinden des etwa 70-jährigen Baumes. Mit den Motorsägen kommen Gölä und Marc Trauffer gut voran. Bis zum Abend sollen aus der gefällten Rottanne schliesslich zwei Brunnenröge entstehen. So lautet denn auch der Beschrieb des vom Kurszentrum Ballenberg organisierten Kurses: «Herstellung von traditionellen Baumstamm-Brunnen». Werden die Büetzer die Aufgabe in einem Tag schaffen?

Sofort zugesagt

«Traditionelle Baumstamm-Brunnen» – klingt irgendwie altbacken. «Ist es aber keineswegs», betont Beat «Batt» Schild. «Das hat sehr viel Aktualität und sehr viel mit Nachhaltigkeit und Wertschätzung zu tun.» Der Kunsthandwerker und Kursleiter hat schon einige Brunnenröge aus Baumstämmen gebaut. Gemeinsam mit Philipp Kuntze, dem Leiter des Kurszentrums Ballenberg, hat er den Kurs ins Leben gerufen.

Die Idee, mit den Büetzer Buebe einen Brunnen zu bauen, kam ihm bei einer Folge von «Uf u dervo» auf SRF: Gölä – er singt auch den Titelsong zur Auswanderer-Serie – besuchte in Kanada den Seeländer Kult-Auswanderer Hermann Schönbächler. Und erhielt von ihm eine Lektion im Baumfällen. «Gitarre spielst du besser», feixte Schönbächler ihn damals. Kurzerhand fragte Schild Marc Trauffer, ob er mitmachen würde. Da er «aus Höuzige» Spass an so was habe und wisse, wie gerne Gölä solche Dinge mache, «haben wir sofort zugesagt», erinnert sich Trauffer. «Das passt zu uns!»

«Es war der Hammer»

So viel sei vorweggenommen: Die Büetzer Buebe haben es geschafft. Am Abend des Baumstamm-Brunnen-Kurstags – künftig soll der Kurs drei Tage dauern – standen zwei fixfertige Brunnen und ein Holztisch im Freilichtmuseum Ballenberg. «Die haben richtig zugepackt», zeigt sich Schild beeindruckt.



Stolze Brunnenbauer. Die Büetzer Buebe Marc Trauffer (links) und Gölä. Fotos: PD/Philipp Kuntze

«Und waren am Abend richtig fertig. Aber glücklich!»

Die beiden widersprechen nicht. «Es het huere gfägt», sagt Gölä: «Ich habe an einem Tag wieder so viel Neues gelernt.» Es zeige einmal mehr: «Im Handwerk lernst du nie aus.» Und richtig: Am Abend seien sie «nudelfertig» gewesen. «Es war der Hammer», findet auch Trauffer.

Baumstamm-Brunnen bauen - der Kurs

«Sie lernen die Herstellung von traditionellen Baumstamm-Brunnen kennen und erfahren die Wichtigkeit dieser nachhaltigen Wasserspender.» Gleich zweimal schreibt das Kurszentrum Ballenberg diesen Baumstamm-Brunnenbaukurs im kommenden Jahr aus, vom 3. bis 5. Mai und vom 20. bis 22. September 2021. «Dazu fällen Sie vor Ort einen Baum und befreien diesen von Rinde und Ästen», heisst es im Kursbe-

fer: Vom Baumfällen bis zum Wassereinfüllen sei es in der Tat ein ganzes Stück Arbeit gewesen. «Aber der Kurs ist super aufgebaut. Wir hatten eine grossartige Zeit.» Heutzutage kaufe man einfach eine Plastiktränke im Baumarkt und fertig, fügt der Mundart-Popsänger, der weit vom Ballenberg lebt, nachdenklich hinzu: «Weiss man aber, wie

schrub weiter: «Die Wanne sägen Sie grob aus und bearbeiten diese mit Axt, Beil und Muskelkraft nach. Den fertigen Baumstamm-Brunnen nehmen Sie direkt mit zu sich nach Hause, lassen ihn möglichst bald nachliefern oder überlassen es uns, einen geeigneten Platz zu finden.» (pd/hpr)

Mehr Infos: www.ballenberg-kurse.ch/kurse/brunnenbauen-baumstamm-2

sich aus einer einzigen Tanne zwei Brunnen und ein Tisch bauen lassen, macht das doppelt Sinn.»

Holz statt Kunststoff

Dies sieht auch Kursleiter Beat Schild so. Er beobachtet, dass Plastikwannen nicht selten sogar mittels Helikopter auf Alpstandorte gelangen. «Ein krasser Aufwand.» Klimafreundlich sei das auch eher nicht, ergänzt er mit Ironie. Nebst dem «traurigen Anblick» der Plastiktränken belaste der Kunststoff die Umwelt. «Und an deren Lebensende muss man die Wanne wieder runterfliegen.» Ganz anders bei einem Holz-Brunnenröge: «Zwei Leute packen eine Motorsäge, ein Beil, einen Handhobel, einen Bohrer und fünf Liter Benzin in den Rucksack und steigen auf die Alp, wo ein Brunnen hin soll», erklärt Schild: «Das reicht schon!» Bereits in einem halben Tag liesse sich ein Baumstamm-Brunnen

bauen. «Der zweite Halbtage ist fürs Schönmachen.» Dazu gehören etwa «Rugle», auf welche der Brunnen zu stehen kommt, das «Wasserstöckli» für den Einlauf, durch welchen der Schlauch gezogen wird, Schnitzen einer Inschrift und Ähnliches.

Wertschätzung erlernen

Ziel sei denn auch, Äpler, Gemeindearbeiter, Forstwärde, Ranger, Rentner, Naturfreunde, etc. für künftige Baumstamm-Brunnenkurse zu gewinnen. «Reden können wir alle», meint der Kursleiter: «Doch wir müssen wieder das Können erlernen, das uns selbst zu nachhaltigem Handeln befähigt.» Fast immer stehen unweit eines Brunnenstandortes Fichten. «Aus einer solchen schöne Brunnen zu bauen, die 15 bis 20 Jahre halten, ist nicht nur günstig und nachhaltig, sondern auch buchstäblich naheliegend.» Die Wertschätzung für einheimische Naturrohstoffe sei heute in

Brückenschlag zur Gegenwart

Von der Posamentenknopfmacherei über das Messerschmieden bis zum Blockhausbau: Das Kursprogramm des Kurszentrums Ballenberg bietet eine enorme Vielfalt an Handwerkskursen an. Nun ist das Programm fürs nächste Jahr da. «Dieses steht vermehrt im Zeichen der Gegenwart und der Nachhaltigkeit», erklärt Philipp Kuntze, der seit zwei Jahren das Kurszentrum leitet: «Etwa, wie sich ein traditionelles Handwerk wie die Ziselierung von Gurtschnallen in die Mode integrieren liesse.»

Als Beispiel des Handwerks im Dienste der Nachhaltigkeit nennt Philipp Kuntze den Baumstamm-Brunnenbau. Zudem setzt der gelernte Innenarchitekt vermehrt auf Exkursionen, «damit die Rohstoffe, deren Kontext und Geschichte authentischer erlebbar werden». Und: «Das Handwerk kennt keine Grenzen.» Immer mehr soll auch internationale Handwerkskunst Eingang ins Kurszentrum Ballenberg finden. (hpr)

Infos: www.ballenbergkurse.ch

der Schweiz zu gering. «Bauen wir einen schönen Brunnen für Mensch, Vieh und Wildtiere, erlernen wir genau diese Wertschätzung wieder. Und der Ort, wo der Brunnen steht, freut sich mit uns.» Derweil hat Gölä «Blut geleckert» im Kurszentrum Ballenberg. «Uhuere viu geils Züg» könne man da machen. Er selbst hat vor kurzem einen Schweisskurs besucht. Gerade auch die Corona-Zeit sei eine Chance, sich Zeit für einen Kurs zu gönnen, «vielleicht sogar für die ganze Familie».

Die beiden von den Büetzer Buebe gefertigten Baumstamm-Brunnen werden Anfang Dezember versteigert (Infos demnächst auf www.ballenbergkurse.ch). Der Erlös des Verkaufs kommt der Entwicklung und Förderung von Handwerkskursen für Jugendliche zugute. Kontakt: Kurszentrum Ballenberg, Tel. 033 952 80 40 oder info@ballenbergkurse.ch

BZ BERNER ZEITUNG

Berner Zeitung
 Zeitung im Espace Mittelland
 HERAUSGEBERIN Tamedia Espace AG, Dammweg 9,
 Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 330 31 11
 VERLEGER Pietro Supino
 REDAKTION
 Chefredaktor: Simon Bärtschi/smb
 Stv. Chefredaktor: Wolf Rökken/wrs
 Tagesleitung & redaktionelle Planung: Stephan
 Dietrich (stü), Anna Tschannen (ats)
 Ressortleiter: Stadt Bern: Stefan Schnyder (sny),
 Region Bern: Stephan Künzi (skk), Kanton Bern:
 Chantal Desbiolles (cd), Emmentaler: Markus Zahno
 (maz), Oberaargau: Kathrin Holzer (khl), Berner
 Kultur: Michael Feller (mfe), Berner Sport: Stephan
 Dietrich (stü), Forum (Leserkontakte): Franziska
 Zaugg (fz)
 Verlag Verlagsleiter: Robin Tanner
 ADRESSE UND TELEFONNUMMER Hauptredaktion
 3001 Bern, Dammweg 9/Postfach, Tel. 031 330 33 33
 E-Mail: redaktion@bernerzeitung.ch
 Zentrale: 031 330 31 11
 Gesamtauflage BZ Berner Zeitung: Verbreitete
 Auflage 128 251, davon verkaufte Auflage 126 419
 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt)
 Copyright-Regelung Vergleiche grosses
 Impressum in der Montagsausgabe.
 Das vollständige Impressum finden Sie auf
impressum.bernerzeitung.ch

Ein Mitglied des



Ein Angebot von Tamedia

Nachrichten

Handelsregistereinträge neu digital möglich

BE-Login erweitert Neu kann eine Neueintragung, Mutation oder Löschung im Handelsregister im Kanton Bern digital vorgenommen werden. Der Kanton hat dafür die elektronische Plattform BE-Login erweitert. Das teilte die Direktion für Inneres und Justiz gestern mit. Nach der BE-Login-Anmeldung erfolgt eine automatische Weiterleitung mit einem SMS-Freischaltcode auf die Eingabeplattform für Handelsregistereinträge. Die Anmeldungen oder Änderungen im Handelsregister können dann über ein Formular eingegeben und hochgeladen werden. Im Anschluss werden die Daten automatisch dem zuständigen Handelsregisteramt übermittelt. Bereits jetzt können Steuererklärung, Betreuungsg-

gutscheine, Baubewilligungen und Grundbuchdaten online eingegeben werden. (sda)

«Aare you safe?»-Kampagne wird beendet

Bodenmarkierung bleibt Die Sensibilisierungskampagne «Aare You Safe?» hat vergangenen Sommer zum letzten Mal stattgefunden. Das Thema Sicherheit beim Aareschwimmen und Aareböötlen bleibt laut Stadt Bern aber auch ohne Kampagne aktuell. Eine neue Arbeitsgruppe mit Vertretern von Stadt und Kanton habe anfangs November die Arbeit aufgenommen und prüfe im Auftrag der Stadt Bern, wie das Nebeneinander von Aareböötli und Aareschwimmenden in Zukunft verbessert werden könne. Der Sommer habe gezeigt, dass trotz Neugestaltung der Boots-

rampe bei der Dalmazbrücke Probleme bestünden. (sda)

1149 Unterschriften für mehr Schulraum

Petition Eine Delegation der Elternräte Länggasse-Felsenau hat gestern die von 1149 Personen unterschriebene Petition «Nachhaltige Schulraumplanung in der Länggasse-Felsenau» an die Berner Gemeinderätin Franziska Teuscher (GB) und Regierungsrätin Christine Häslar (Grüne) überreicht. Laut einer Mitteilung stammten die Unterschriften grösstenteils aus dem Schulkreis und wurden in nur fünf Wochen gesammelt. «Die grosse Resonanz zeigt die Unzufriedenheit im Quartier über die schleppende Entwicklung bei der Schulraumplanung», heisst es darin weiter. (pd)

ANZEIGE

Das Missbrauchspotential der Initiative ist zu hoch, weil rein erpresserische Klagen gegen Schweizer Firmen möglich werden.

Lars Guggisberg
 Nationalrat SVP



NEIN
 zur Unternehmens-
 Verantwortungs-Initiative
leere-versprechen-nein.ch